MENSCHENSTROM GEGEN ATOM

Sonntag 11. März 2012
AKW Mühleberg

Mediensprecherin Deutsch
Nina-Maria Kessler
Tel. 079 533 06 26

Mediensprecher Französisch
Eric Peytremann
Tel. 077 489 52 33

Informationen zu Ablauf und Organisation

Anreise

Demozug	08.30 - 11.00 Uhr Besammlung am Bahnhof Gümmenen
Velo	11.00 Uhr Falkenplatz Bern (Kein Veloverlad in den Zug möglich!)
Shuttlebusse	10.00 - 13.00 Uhr Bahnhof Bern (Welle, Ausgang West), ca. alle 10 Minut

Kundgebungsprogramm

Demozug	09.00-11.30 Uhr Wanderung vom Bahnhof Gümmenen zum AKW Mühleberg (ca. 2 h, 6.5 km), ca. stündliche Demozüge, auf den Zugfahrplan abgestimmt
Musik und Poesie	11.00 - 13.15 Uhr und 14.30 - 16.00 Uhr vor dem AKW Mühleberg
Redeprogramm	13.30 - 14.20 Uhr vor dem AKW Mühleberg
Musik und Poesie	Bateau Ivre, Tinu Heiniger, Tim und Puma Mimi, Gerhard Meister, Born, Sarclo, Pedro Lenz, Hip Hop mit Greis, Dodo und DJ Farside. Intermezzo: Anne-Cécile Reimann (ContrAtom)
Redebeiträge	Atsushi Nojima (zur Situation in Japan), Jürg Joss (Fokus Anti-Atom), Christa Ammann (MenschenStrom gegen Atom), Jonas Rosenmund (Greenpeace Jugendsolar), Roger Nordmann (Vizepräsident SP-Bundeshausfraktion), Aline Trede (Vizepräsidentin Grüne Schweiz), Sabine von Stockar (Schweizerische Energiestiftung) Moderation: Maude Poirier (MenschenStrom gegen Atom) & Susanne Boos (WOZ, Autorin „Fukushima lässt grüssen“)

Rückreise

Demozug	Spätestens um 16.30 Uhr Wanderung nach Bahnhof Gümmenen (individuell, ca. 1.5 bis 2 h)
Velo	Rückreise individuell (Kein Veloverlad in den Zug möglich!)
Shuttlebusse	14.00 bis 17.00 Uhr ab Kraftwerkstrasse bis Bahnhof Bern

Genaue Informationen zur Route, An- und Rückreise sowie zu den Zugtickets unter:

www.menschenstrom.ch

Gewaltfrei-Richtlinien

Wir nehmen gegenüber allen Menschen, die wir treffen, eine offene, ehrliche und respektvolle Haltung ein.

Wir wenden weder körperliche noch verbale Gewalt gegen irgendeine Person an.

Wir machen keine Sachbeschädigungen.

Die MenschenStrom Vorbereitungsgruppe baut ihre Atomkritik auf Respekt vor allem Leben und dessen Vielfalt auf. Diese gewaltfreie Grundhaltung lässt keinen Platz für rassistische, sexistische und anderweitig abwertende Haltungen.

Sicherheit/Friedlicher Ablauf

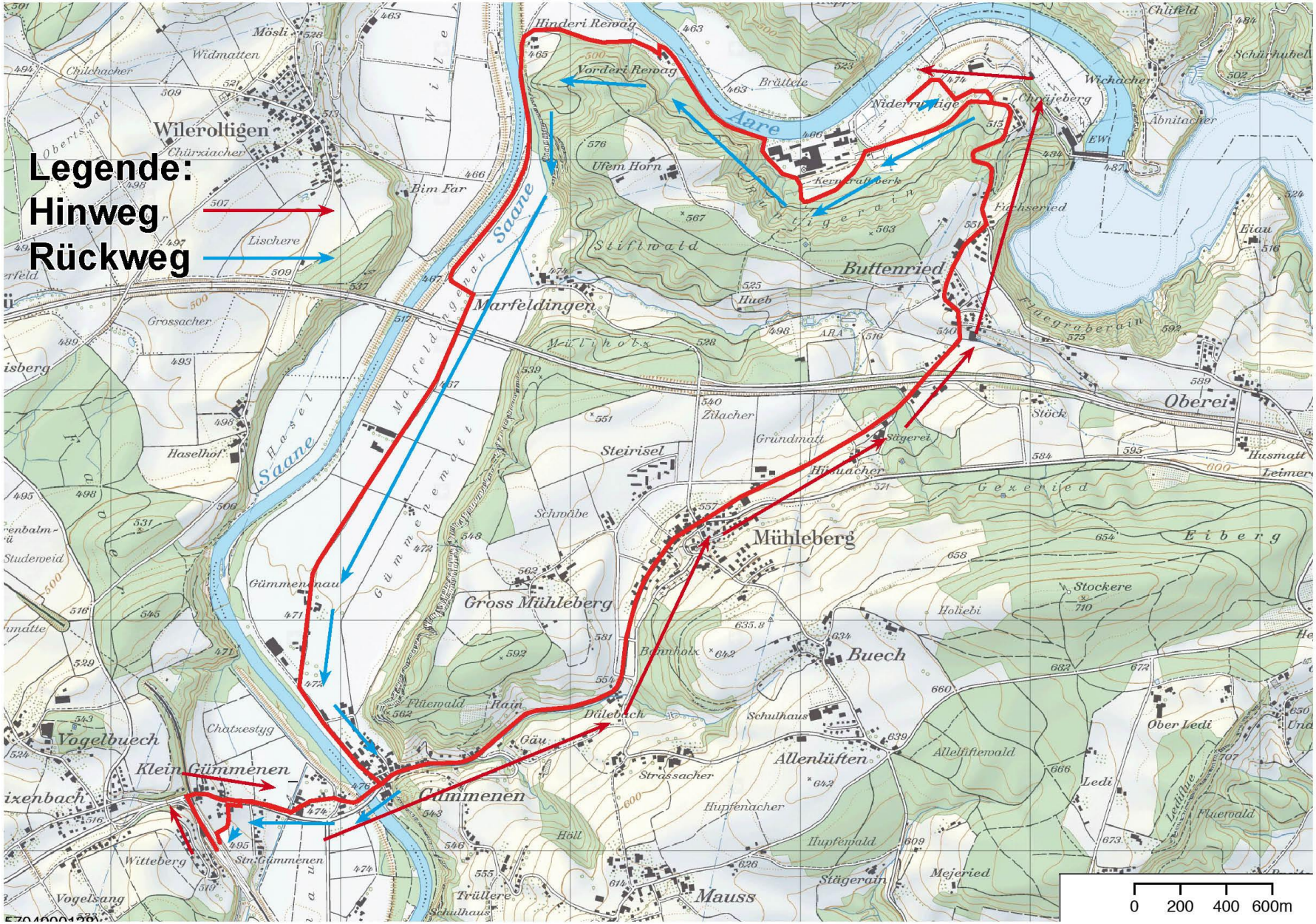
Die Gewaltfrei-Richtlinien werden in allen Mobilisierungsmaterialien (Website, Flugblätter, etc.) kommuniziert. Es werden eine Peacekeeping-Gruppe mit 40 bis 50 ausgebildeten PeacekeeperInnen, sowie ein von qualifizierten Personen geleitetes Sanitätsteam vor Ort sein.

Für die Bevölkerung besteht ein Kontakttelefon. Gerne beantworten wir unter der Nummer 078 928 86 36 vor und während der Kundgebung Fragen.

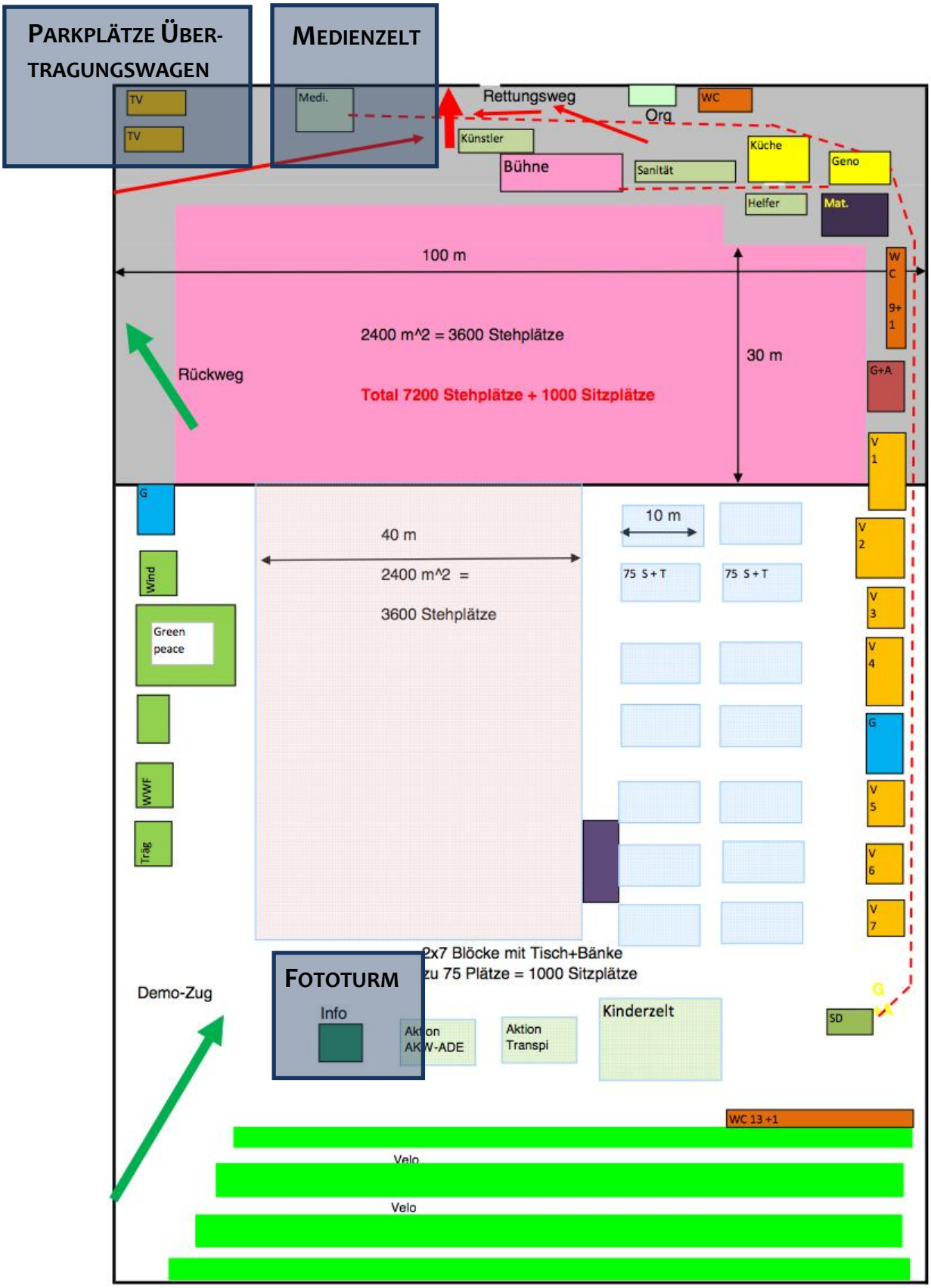
Redenprogramm MenschenStrom vom 11. März 2012

13 30	5'	Begrüssung in 3 Sprachen; Unsere 3 Hauptforderungen	Gesamt-Moderation: Maude Poirier	dt, frz,it
	5'	1. Rede: Fukushima Wie hat die japanische Bevölkerung den GAU erlebt? Ihre Angst, Ungewissheit. Ratlosigkeit von Tepco und Regierung. Folgen: Verseuchung, Evakuierung, Vernichtung von Tieren/Lebensmitteln. Welche Folgen heute? Reaktion der Leute?	Herr Atsushi NOJIMA, ap.nojima@bluewin.ch + Begleitgruppe 10 JapanerInnen Tel: 041 870 27 28	dt
	2'	Schweigeminute für Fukushima-Opfer		---
	5'	2. Rede: Warum AKW Mühleberg vom Netz – jetzt: Akute Sicherheitsmängel, trotzdem bekam Mühleberg unbefristete Bewilligung. Hochwassergefahr. Abwiegelung von BKW und ENSI. (Ev. weitere Kritikpunkte an Atomstrom: Uran-Gewinnung, Endlagerung.)	Fokusantiatom, Jürg Joss, Schachenstr.21, 3315 Bätterkinden, 032 665 36 18, 079 330 06 60, juejoss@gmx.ch	dt
	5'	3.Rede: Die Zukunft ist erneuerbar: Wie kann der Umstieg konkret umgesetzt werden? Potenzial der Erneuerbaren und Effizienz aufzeigen	MenschenStrom-VertreterInnen: Christine Ammann und Maude Poirier 078 646 83 09/ 079 587 28 52	dt & frz
13 52	5'	Französisches Lied zum Mitsingen: 'Le nucléaire c'est notre affaire'	Anne-Cécile Reimann, Tel. 022 321 57 09	frz
13 57	20'	Stehpodium Leitthema: Was braucht es, um den Atomausstieg und die Energiewende hin zu Erneuerbaren in der Schweiz zu bewerkstelligen? - **Potenzial der Erneuerbaren & Effizienz.** Beispiel Energieregion Emmental 'Stromvonhier', wichtigste Ziele und konkreten Schritte, Energieeffizienz und Stromsparen **- Politische Ebene:** Aktuelle Situation und nötige Massnahmen in der Politik. Fahrplan für den Umstieg **- Verhinderungspolitik** der Atomlobby: Atomfilz und Verflechtungen, Ein- und Vorwände und 'Sachzwänge', Finanz.Aspekte, - **Arbeitsplätze – Klimaschutz.** Erneuerbare schaffen Arbeitsplätze, kein Ausweichen in klimaschädigende Energien	Moderatorin: Susan Boos, 044 448 14 55, sboos@woz.ch Jonas Rosenmund (Jugendsolar) Tel.: 061 931 35 86, j.rosenmund@bluewin.ch, Jugendsolar , 044 447 41 26 - NR Romandie: Roger Nordmann, off:021 351 31 05, 079 290 06 74, roger.nordmann@approche.ch - Sabine von Stockar (SES), 044 275 21 21, sabine.vonstockar@energiestiftung.ch Aline Trede (Vizepräsidentin Grüne), 077 411 23 91, aline.trede@gmail.com	dt frz dt dt
14 17 14 20	3'	* Handlungsoptionen:Aufruf * Weiteres Programm	Gesamtmoderation: Maude Poirier	dt/frz

Route MenschenStrom gegen Atom



Plan Kundgebungsplatz



Die Forderungen des MenschenStroms gegen Atom

Die mehrfache Atomreaktorkatastrophe von Fukushima lehrt uns, dass eine Kombination von extremen Naturereignissen eine Atomreaktoranlage unkontrollierbar macht und unvermeidbar zur Strahlenkatastrophe führt, wenn das AKW nicht oder nur ungenügend gegen diese Naturereignisse geschützt wird. In der Schweiz haben unsere politischen Behörden, die Atomaufsichtsbehörde und die AKW-Betrieber,, auf die Atomkatastrophe in Fukushima reagiert.

Bereits drei Tage nach Beginn der Fukushima-Katastrophe hat Bundesrätin Doris Leuthard am 14. März 2011 die hängigen Rahmenbewilligungsgesuche für neue Atomkraftwerke sistiert. Aber: Die Rahmenbewilligungsgesuche sind auch heute noch hängig. Theoretisch könnten die Sistierungen jederzeit aufgehoben und die Verfahren fortgesetzt werden.

Am 25. Mai 2011 – drei Tage nach unserer MenschenStrom-Kundgebung im unteren Aaretal – beschloss der Bundesrat den schrittweisen Atomausstieg. Dieser Beschluss ist inzwischen vom Parlament politisch bestätigt worden. Aber: Noch liegt das Paket der verbindlichen Gesetze und Massnahmen nicht auf dem Tisch, die nötig sind, um den Atomausstieg und die Wende hin zu den erneuerbaren Energien praktisch und konkret zu vollziehen. Und: Noch halten Bundesrat und Parlament am Grundsatz fest, dass die vorhandenen fünf Atomreaktoren ohne klare Fristen weiterbetrieben werden dürfen, «so lange sie noch sicher sind».

Die Aufsichtsbehörde hat die Atomkraftwerkbetreiber mit ersten Verfügungen am 18. März 2011 zur Überprüfung gewisser Sicherheitsaspekte im Lichte der Fukushima-Katastrophen aufgefordert. Weitere Verfügungen mit Beurteilungen, Forderungen und Verpflichtung zu weiteren Überprüfungen folgten. Im Januar 2012 wurden die Ergebnisse des EU-Stresstest veröffentlicht und acht «offene Punkte» definiert. Die Ergebnisse dieser behördlichen Aktivitäten sind nach unserer Überzeugung nicht haltbar. Insbesondere bei den ältesten drei Atomkraftwerken Beznau 1, Beznau 2 und Mühleberg stellen wir schwere Mängel fest bei der Einschätzung der Naturgefahren, welche diese Anlagen bedrohen. Wir sind weiter der Auffassung, dass es verfehlt wäre, in die Sicherheitsnachrüstung dieser drei schon sehr alten Atomkraftwerke nochmals wohl über eine Milliarde Franken zu investieren. Diese Mittel müssen für den Atomausstieg und die Energiewende eingesetzt werden. Deshalb werden am kommenden Sonntag mehrere tausend Menschen für folgende drei Forderungen im Aaretal unterhalb von Bern unterwegs sein:

1. **Mühleberg und Beznau vom Netz – Jetzt!** Der Weiterbetrieb dieser alterschwachen Werke darf auch mit Nachrüstungen keine Sekunde weiter riskiert werden. Ihr technischer Aufbau und die Sicherheitskonzepte dazu sind derart alt und gefährlich, dass sie heute unter keinen Umständen mehr tolerierbar sind. Sie weisen Sicherheitsmängel gerade auch in den Bereichen auf, die sich in Fukushima fatal ausgewirkt haben.

2. **Den Atomausstieg konkretisieren!** Solange die vorhandenen Atomkraftwerke weiter Atomstrom produzieren und ins Netz einspeisen, wirken sie als Behinderung für den zügigen Aufbau der erneuerbaren Stromversorgung. Darum verlangen wir klare und kurze Fristen für die definitive Ausserbetriebnahme auch der Atomkraftwerke Gösgen und Leibstadt. Der Grundsatz «Weiterbetrieb so lange sicher» und der Richtungsentscheid «Atomausstieg und Wende hin zu den Erneuerbaren» sind nicht miteinander verträglich. Ein Weiterbetrieb der Kernkraftwerke ist unsinnig, gefährlich und behindert die Energiewende.

3. **Die Zukunft ist erneuerbar!** Wir wenden uns gegen jeden Versuch, die Grosskraftwerke auf nuklearer Basis durch Grosskraftwerke auf fossiler Basis (Erdgas oder gar Kohle) zu ersetzen. Wir wollen eine Stromversorgung aufbauen, die vollständig auf den erneuerbaren Energiequellen basiert und wirklich auf lange Sicht nachhaltig ist. In unserem Land ist ein mehr als ausreichendes Potenzial verfügbar, das wir nun möglichst umweltschonend und systematisch nutzen wollen.

Statements der AtomgegnerInnen

„Der MenschenStrom gegen Atom ist ein friedlicher, farbenfroher und familienfreundlicher Grossanlass gegen die Atomenergie und für eine erneuerbare Zukunft.“
Nina-Maria Kessler, Mitorganisatorin MenschenStrom gegen Atom

„Entgegen der Meinung, die in der Bevölkerung und auch in den einheimischen sowie ausländischen Medien vorherrscht, sind weder der Atomausstieg noch die Energiewende gemachte Sache. Noch gibt es keinen verbindlichen Fahrplan für den Umstieg. Die Arbeit ist noch lange nicht erledigt."
Eric Peytremann, Mitorganisator MenschenStrom gegen Atom

“Die Atomindustrie hat völlig versagt. Die Atomenergie hat sich als Irrtum erwiesen.”
Leo Scherer, Vorstand NWA Aargau

"Der Atomausstieg ist erst um das Jahr 2034 geplant. Die Risiken, die mit der Atomenergie zusammenhängen, lassen sich aber nicht einfach um Jahre hinausschieben!"
Laura Schnüriger, Mitorganisatorin MenschenStrom gegen Atom

„Der Altreaktor Mühleberg ist vom selben Typ wie das AKW Fukushima. Es liegt nur eine Flussbiegung unterhalb der Wohlensee Staumauer. Trotz seiner Sicherheitsmängel lassen es die tolerante Sicherheitsbehörde ENSI und der profitorientierte Betreiber BKW weiterlaufen.“
Jürg Joss, Vizepräsident Fokus Anti-Atom

„Die Atomenergie stellt keine Lösung zur Verminderung der Erschöpfung von Bodenschätzen und zur Entschärfung der Klimaerwärmung dar. Es braucht eine erneuerbare, nachhaltige und dezentrale Energieversorgung sowie eine massive Senkung des Energieverbrauchs, damit die Erde auch von zukünftigen Generationen bewohnt werden kann. Der Ausstieg aus der Atomenergie muss vollzogen werden.“
Christa Ammann, Mitorganisatorin MenschenStrom gegen Atom